

Einstieg in den Internetmarkt

Aggerenergie und Netcologne wollen Breitband nach Morsbach bringen

VON JENS HÖHNER

MORSBACH. Mit Leitungen könne man sich aus – egal, ob diese unter der Erde verlaufen oder oberirdisch geführt würden. Mit wenigen Worten begründet Frank Röttger, Geschäftsführer von Aggerenergie, warum der Gummersbacher Versorger auf den Kommunikationsmarkt drängt: Gemeinsam mit Netcologne will das Unternehmen Morsbach auf Kurs bringen und das Breitbandinternet in fast allen 66 Orten der Wissergemeinde etablieren. „Von null auf 100 in zwölf Monaten“ heißt das Vorhaben, das beide Firmen und Bürgermeister Jörg Bukowski gestern vorgestellt haben.

„Damit wird in der Datenübertragung eine Geschwindigkeit von bis zu 50 Megabytes in der Sekunde möglich“, sagt Bukowski. Geld ausgeben muss Morsbach dafür nicht: Die Kooperationspartner wollen das Glasfasernetz mit einer Länge von rund 20 Kilometern auf eigene Kosten ausbauen. Voraussetzung: „Wir brauchen



Strippenzieher für Morsbach (v.l.): Rüdiger Härtel (Aggerenergie), Jost Hermanns (Netcologne); Bürgermeister Jörg Bukowski, Frank Röttger (Aggerenergie) und Guido Kötter (Gemeinde). (Foto: Höhner)

mindestens 800 Kunden, damit es für uns wirtschaftlich ist“, betont Netcologne-Geschäftsführer Jost Hermanns. Und diese Unterschriften sollen schon bis Ende April vorliegen – keine unerhebliche Hürde,

wie Verwaltungsleiter Bukowski sagt. Doch mit Blick auf die Unterversorgung und mangelhaften Datenraten in seiner Gemeinde hofft er, dass die Morsbacher zugreifen, und verweist auf vier Beratungster-

mine: Auftakt ist am Dienstag, 19. April, ab 18 Uhr im Ratssaal.

Sind diese 800 Verträge dann unterschrieben, wollen Aggerenergie und Netcologne bereits im Mai mit den Bauarbeiten beginnen und diese bis zum Jahresende abschließen. „Am Ende profitieren alle davon“, ist Bukowski überzeugt.

Deutsche Telekom in Lichtenberg zu stark

Wie berichtet, hatte Morsbachs Verwaltung auf der Suche nach Breitbandanbietern zuletzt ein Ausschreibungsverfahren bis 31. März verlängert, doch sei am Ende nur ein einziges Angebot im Rathaus eingetroffen: „Ein Standardangebot der Deutschen Telekom.“

Mit „Kölner Kampfpreisen“ und einem Flat-Sonderangebot will Netcologne neue Kunden locken und eben der Telekom Konkurrenz machen. Aggerenergie verspricht Morsbacher Gas- und Stromkunden zudem Prämien. Und vor allem

Vereine sollen Kunden werben und dafür kassieren. Das Einstiegsangebot mit einer Laufzeit von zwei Jahren, davon die ersten drei Monate gratis, liegt nach Angaben des Domstädter Unternehmens bei 34,90 Euro.

Ob Aggerenergie auch in anderen Kommunen des Oberbergischen Kreises künftig als Mitanbieter für schnelles Internet auftritt, lässt Geschäftsführer Röttger offen: „Wir prüfen.“ So seien die örtlichen Voraussetzungen oft sehr verschieden und nicht selten kontrolliere die Deutsche Telekom den Markt, sagt Röttger mit Blick auf den Platzhirsch. Aus diesem Grund werde auch der Morsbacher Ort Lichtenberg ausgeschlossen, weil die Bonner Konkurrenz da zu stark sei. Zudem bleiben Oberziefenbach und Straßerhof außen vor, weil diese Dörfer nach Angaben Bukowskis am Waldbröler Netz hängen. „Wir bemühen uns – auch mit Hilfe von Förderprogrammen –, dass in der Zukunft kein weißer Flecken übrig bleibt“, verspricht Bürgermeister Bukowski.